**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 258 (1979)

Artikel: Der Gesellen-Krankenverein Urnäsch 1842 bis 1964

Autor: Koch-Zeller, Ernst

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-376347

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 23.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Der Gesellen-Krankenverein Urnäsch 1842 bis 1964

von Ernst Koch-Zeller

Kurz vor seiner Wieder-Eröffnung auf Ostern 1978 erhielt das Urnäscher Museum eine kleine Kostbarkeit, nämlich das Wahrzeichen des im Jahre 1842 gegründeten «Gesellen-Krankenvereins», eine Art ovales Fässlein, hinter dessen verglasten Stirnseiten je te dieses Vereins folgende Einzelheiten zu beeine Inschrift und gemalte Berufssymbole auf richten: den Sinn und den Zweck des Gesellen-Krankenvereins hinweisen. Das sonderbare Ver- tige, in Urnäsch in Arbeit stehende Gesellen einszeichen wurde jeweilen an den Hauptver- unter Mitarbeit einiger Meister die «Gesellensammlungen, die an einem Sonntagnachmittag Krankenanstalt Urnäsch» gründeten. Zweck in einem Urnäscher Wirtshaus stattfanden, dieses Vereins war, kranken Gesellen, fern über dem Vorstandstisch aufgehängt, so dass ihrer Heimat, wirksame Hilfe gewähren zu jedes Vereinsmitglied das in gereimten Wor- können. ten verfasste Vereinsmotto sich aufs neue beherzigen konnte:

«Ein jeder trachte, seine Pflichten So treu als möglich zu verrichten, Und stimme froh in den Verein Der kranken Brüder mit uns ein.»

Ein alter Urnäscher weiss aus der Geschich-

Man schrieb das Jahr 1842, als einige tüch-

Die ebenfalls auf Rechnung der Vereinigung geführte Herberge sollte auf der Walz



befindlichen Handwerksburschen für Stunden demeister. Der Verein hielt seine Wertsachen Stärkung und Ruhe bieten.

einzigen Ausnahme unbekannt. Ihr Werk aber denen Schlössern. hielt über hundert Jahre lang allen Stürmen Wort; es ist ein gewisser Taddäus Seiff, erster Alt-Geselle:

seit 1847 bis 1853 kein Protokoll gehalten zweiter Altgeselle Ludwig Steilde. worden.

Urnäschen, den 1. Januar 1854

«Materialverwalter» usw. waren damals noch einen interessanten Einblick: in keinem Wörterbuch zu finden, dagegen: Altmeister, Altgeselle, erster und zweiter La- ner Zuberbühler in der Waldstatt lt. Konto

und Dokumente in einer «Lade» (vergleiche Die Namen der Gründer sind uns mit einer Bundeslade der Israeliten) mit zwei verschie-

Jeder Lademeister verwahrte nur einen stand. Geben wir diesem einen Gründer das Schlüssel. Der Altmeister war ein ansässiger Meister, der Altgeselle als Vertrauensmann der Gesellen war nach heutiger Benennung «Vom 3. Januar 1847 bis 6. Februar 1853 Vizepräsident. Erster Lademeister war Rathswurde keine ausführliche Rechnung geführt. herr Konrad Altherr; erster Altgeselle eben Das bis 1847 geführte Protokoll ist nebst einem dieser T. Seiff, erstes Kommissionsmitglied Mitgliederverzeichnis verloren gegangen und war Johs. Zweidler; zweites H. Jakob Engler,

Einheimische und Fremde mit vertrauten und fremdklingenden Namen zogen am glei-Taddäus Seiff, erster Altgeselle» chen Strick. Über die Aufwendungen der «Präsident», «Vizepräsident», «Kassier», Kasse gewährt nachstehender Querschnitt

«Juni 5. Für die Lade des Vereins an Schrei-

4 fl. 15 (fl.=Gulden). Für das zur Lade gehö- Vertrag zwischen Verein und Kanzlei nicht rende Schloss und ein Buch Schreibpapier an aufgehoben werden. Lademeister Mettler lt. Konto 2fl. 34. Dem Konto für jeden Tag 1 fl. = 3 fl.

Schuhmacher bei Dr. Landes in Schönengrund Pflichten auferlegt. 1 fl. 18. Total Ausgaben 15 fl. 49.»

hammer schwang. So schrieb er vom Jahre ihrer selbst». 1860 nichts, 1861 sechs Zeilen, 1862 vier und 1863 sieben Zeilen usf.

ergab Fr. 464.50. Anno 1853 wurde der Verein lung wieder als «hoffähig» erklärt. umgetauft in «Gesellen-Krankenverein Urdie Herberge, doch konnte dieselbe gemäss herrschte im Lande!

Mliaros Markt Appensell

An der Hauptversammlung vom 2. Januar Johannes Ehrbar und Josef Fent für 3 Tag 1881 unternahm ein gewisser Dr. Fisch, Grün-Versäumnisse für Einziehung der Beiträge, lt. der des Hinterländischen Bezirkskrankenhauses, einen Versuch, den Gesellenkrankenver-Juli 5. Für Johs. Sch..., Zimmergesell bei ein «gleichzuschalten», was jedoch an der Meister Mettler, welcher an einem bösen Arm Einigkeit der Mitglieder scheiterte. Was er litt, für Doktor und Verpflegung 1 hfl. August auf direktem Wege nicht erreichte, erzwang 7. Für ein Buch Schreibpapier und Schreib- er mit Hilfe des Gemeinderates von Urnäsch, federn 21 Kreuzer. Oktober 2. Für Sebastian indem die löbliche Behörde ein Regulativ auf-Lochbühler, Zimmergesell bei Meister Mettler, stellte, wonach Aufenthalter einem anerkannfür 10 Tage Verpflegung in seinem Kosthaus, ten Verband beizutreten hatten. In der Folge und Arzt-Konto 3 fl. 20 / Nov. 6. Johann Erne, wurden dann unserem Verein ungerechte

An der Hauptversammlung 1884 soll schon Die «Auflage» war eine monatliche Zusam- wieder «gefischt» worden sein. Nach seinem menkunft der Mitglieder, wobei auch etwa Referat war kein einziges Mitglied für die eine Mass Bier getrunken wurde. Aus einigen Neuerung. Altmeister J. Wäspi (Glaser Wäspi) Protokollen ist zu ersehen, dass der Buchfüh- ermahnte «zu steter Ordnung und Einigkeit, rer, der die Feder führte, lieber den Schmied- gesund zu bleiben zu Gunsten der Kasse und

Dass schon damals tüchtig geraucht wurde, beweist folgendes: Im Jahre 1887 wurde auf Rückläufig zu erwähnen ist: Bis zum Jahre Antrag eines Mitgliedes das Rauchen während 1853 wuchs das Vereinsvermögen auf 221 fl. der Versammlungen bei Busse von 20 Rappen und 19 Kreuzer an. Die neue Frankenwährung untersagt, aber schon an der Juli-Versamm-

1885 sollen einige Italiener, die zur «Aufnäsch». Anno 1864 wurde der erste «Zedel» lage» kamen, grosse Unruhe gebracht haben. (Hypothek) angekauft, haftend auf Liegen- Das bewirkte, dass keine Italiener mehr aufschaft Langenauer (heute U. Frehner) in der genommen wurden und auch die dem Verein Grub. Ein Sorgenkind des Vereins war immer angehörenden wieder austraten. Und Friede

Dass der Verein oft einem Taubenschlag glich, beweist der Umstand, dass im Jahre 1895 bei einem Mitgliederbestand von 51 39 Austritte und 40 Eintritte zu verzeichnen waren. Zur Jahrhundertwende betrug das Vereinsvermögen Fr. 2 000.-..

Bei der Jahrhundertfeier dominierte Johannes Müller mit 46 Vereinsjahren, ferner Hermann Martin mit 25 Jahren als Einzüger, bzw. als «Säckelmeister».

Dieser Verein, eine Art Selbsthilfe-Organisation und Krankenkasse für Handwerker und Bauern, wurde erst im Jahre 1964 anlässlich seiner Fusion mit einer anderen, grösseren Krankenkasse aufgelöst.